

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 11/2022, 16. Jahrgang, Nummer 316, 28. November 2022

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de



Die Themen dieser Ausgabe:

Land SH: Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack ruft zum Mitmachen beim Warntag auf	Seite 2
Aufruf zur Teilnahme an „Retter helfen Rettern“ Benefizaktion für Feuerwehrangehörige in der Ukraine	Seite 3
DFV: FIREmobil Land I Wasser I Luft Neue Normen	Seite 4
LFV SH: Betreuer der Eventanlage „Feuertaufe“ Wir suchen Dich!	Seite 5
LFV SH: Bonuspartner Appartementhotel Grömitz „Strandglück“	Seite 6
LFV SH: Lottoförderung > FF Wasbek Neue Feuerwehrleute bekommen eine „Status-2-Box“	Seite 7
LFV SH: Mit dem LFV SH zur Super-Show des Nordens! Jump & Race 2023	Seite 8
LFV SH: Impressionen von der Polizeishow 2022	Seite 9

Aus den Kreisverbänden

KFV Segeberg: Ein Retter benötigt unsere Hilfe - Stammzellenspender gesucht	Seite 10
KFV Rendsburg-Eckernförde: Ehrennadel für Fritz Kruse	Seite 10
Feuerwehr Kiel: Zeitreise: Mit dem Lanz Bulldog und in Gummistiefeln zum Einsatz Katastrophenschutzübungen der Feuerwehr Kiel	Seite 11
KFV Dithmarschen: Martin Dreßler wird neuer Kreiswehrlführer	Seite 12
KFV Ostholstein: Freundschaftlicher Austausch mit Frankreich Internationale Feuerwehrrübung - Mori trainiert mit Partnern am Oxer	Seite 12 Seite 13
KFV Nordfriesland: Erfolgreiche StickerStars-Aktion bei Edeka Nissen in Breklum	Seite 13

Einsatzberichte

KFV Rendsburg-Eckernförde: 80 Helfer bei Dachstuhlbrand in Hohenwestedt	Seite 14
Plön: Drei Schwerverletzte nach Unfall auf der Landesstraße	Seite 14
KFV Segeberg: Auto kollidiert mit Baum Rückezug brennt im Wald Rettung durch die Heckklappe	Seite 15 Seite 16
Feuerwehr Kiel: Kohlenmonoxidwarnmelder des Rettungsdienstes löst großen Feuerwehreinsatz aus	Seite 16
KFV Ostholstein: Lkw und Pkw zusammengestoßen Feuerwehr rettet Mann und Katze aus brennendem Haus Auto kollidiert mit Traktor	Seite 17 Seite 18
Pinneberg: Dachstuhlbrand in Elmshorner Mehrfamilienhaus	Seite 18
Feuerwehr Neumünster: Einsatzserien halten Feuerwehr in Atem 40-Stunden-Einsatz bei Brand in Müllbehandlungsanlage	Seite 19 Seite 20

Land SH

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack ruft zum Mitmachen beim Warntag auf

Schleswig-Holsteins Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack hat am 28. November die Menschen in Schleswig-Holstein zum Mitmachen beim Warntag am 8. Dezember 2022 aufgerufen. Zugleich betonte die Ministerin, dass der Wiederaufbau eines flächendeckenden Sirennetzes in ganz Deutschland und damit auch in Schleswig-Holstein noch am Anfang stehe.

„Der Bund, Länder und auch unsere Kommunen testen am 8. Dezember 2022 gemeinsam ihre Warnmittel. Bestehende Schwachstellen sollen erkannt und im Anschluss behoben werden. Das schaffen wir am besten, wenn möglichst viele Menschen sich beteiligen und den Behörden Rückmeldungen geben“, sagte Sütterlin-Waack in Kiel. Das Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz werde am Warntag um 11:00 Uhr extra für diesen Zweck auf der Internetseite <https://warnung-der-bevoelkerung.de/> und in der Warn-App NINA ein Rückmeldeformular freischalten.

Besonders wichtig sei dies beim erstmals getesteten „Cell-Broadcasting“. Dieses in vielen anderen Staaten bereits verfügbare System soll bundesweit bis Februar 2023 einsetzbar sein. Beim Cell-Broadcasting werden alle Menschen gewarnt, deren Handy gerade in einer bestimmten Funkzelle angemeldet ist, in deren Bereich Alarm ausgelöst wird. „Voraussetzung dafür, dass Smartphones auslösen, sind jedoch notwendige Updates der Betriebssysteme“, betonte die Ministerin.

Das Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz biete auf seiner Internetseite unter dem Link: Cell Broadcast - BBK (bund.de) eine umfangreiche Übersicht, welche Modelle Cell-Broadcasting fähig sind, und was Nutzerinnen und Nutzer gegebenenfalls noch tun müssen, damit die Testwarnung empfangen werden kann.

„Wer mitmachen möchte, und dafür werbe ich, sollte sich also vergewissern, dass auf seinem Smartphone die notwendigen Updates installiert wurden“, betonte Sütterlin-Waack. Bei Handys „alter Bauart“ lasse sich trotz enger Zusammenarbeit mit den Herstellerfirmen nicht verlässlich sagen, ob diese Cell-Broadcasting-fähig sind. Dies hänge unter anderem vom Gerätehersteller, der Firmenhardware, dem Betriebssystem, und der SIM-Karte ab.

„Fachleute gehen davon aus, dass nur etwa die Hälfte aller Geräte am 8. Dezember 2022 auslösen werden. Umso wichtiger ist es, dass Nutzerinnen und Nutzer dem BBK mitteilen, ob ihre Geräte ausgelöst haben. Dafür werbe ich“, so die Ministerin.

Sütterlin-Waack betonte, anders als in Zeiten des Kalten Krieges gebe es heute einen umfangreichen Warnmittelmix, der digital, zentral und zeitgleich angesteuert werden könne. Neben dem künftigen Warnmittel Cell-Broadcasting, Handy-Apps – in Schleswig-Holstein vorrangig NINA, digitalen Anzeigetafeln – wie bei-

spielsweise der an der Kreuzung am Holteinstadion in Kiel, Rundfunksendern und Medienhäusern werden am 8. Dezember um 11:00 Uhr auch die Leitstellen angesteuert. Um 11:45 Uhr werde der Probealarm dann auf dem gleichen Weg wieder aufgehoben.

Über die Leitstellen würden um 11:00 Uhr, wie bereits vor zwei Jahren noch nicht digital, in den teilnehmenden Kommunen die im Land noch vorhandenen oder bereits neu aufgebauten Sirenen ausgelöst. „Sirenen waren noch bis vor zwei Jahren im Warnmittelmix ein Auslaufmodell. Es war eine Erkenntnis des Warntages – und leider auch der dramatischen Ereignisse im Ahrtal – dass Sirenen als ‚Wachrüttler‘ unverzichtbar bleiben“, so die Ministerin. Bis zum flächendeckenden Wiederaufbau des Sirennetzes in Deutschland und damit von etwa digital anzusteuern den 5000 Sirenen in Schleswig-Holstein werde es allerdings noch einige Jahre dauern.

„Ich erwarte am 08. Dezember 2022 für Schleswig-Holstein in diesem Jahr eine ähnliche Anzahl an ausgelösten Sirenen wie beim Warntag 2020“, sagte die Ministerin.

Mit Blick auf traumatisierte Menschen machte Sütterlin-Waack auf das durch das BBK mehrsprachig zur Verfügung gestellte umfangreiche Informationsmaterial aufmerksam. Im Laufe der kommenden Woche solle speziell für Flüchtlinge aus Kriegsgebieten ein Flyer in mehreren Sprachen online gehen. „Insbesondere für Flüchtlingsunterkünfte ist dies sehr wertvoll, und kann hoffentlich Ängste nehmen“.

Die Bevölkerung insgesamt rief Sütterlin-Waack dazu auf, sich neben dem Thema „Warnung“ auch mit der persönlichen Vorsorge für den Fall – beispielsweise – eines Blackouts zu befassen. „Warnungen helfen mir am besten, wenn ich auch in Notfällen handlungsfähig bin. Dazu gehört die persönliche Vorsorge mit einem ausreichenden Vorrat an Trinkwasser, geeigneten Nahrungsmitteln, meinen Medikamenten und anderen notwendigen Dingen“, so Sütterlin-Waack. Sie verwies dazu auf die seit Jahren bewährten Ratgeber des Bundeamtes: Vorsorge für den Notfall - BBK (bund.de)

Pressemitteilung des Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport

LFV

Aufruf zur Teilnahme an „Retter helfen Rettern“

Benefizaktion für Feuerwehrangehörige in der Ukraine

„Wir haben in Deutschland zwar hohe Energiepreise und Lebenshaltungskosten, aber wir haben unser Leben, unser Zuhause und unsere Familien und Freunde. Wir leben in Frieden und Freiheit und wir müssen nicht frieren, hungern und verbringen nicht Tage und Nächte in Kellern und U-Bahnhöfen. Sonst bitten wir um Hilfe und Unterstützung für unsere Feuerwehren, jetzt gilt es anderen zu helfen“, sagt Pinnebergs Gemeindeführer Klaus Köster.

„Deshalb mein Appell: Last uns gemeinsam etwas tun, um mindestens zu Weihnachten ein wenig Trost und Nächstenliebe zu spenden.“ Köster wirbt mit seinem Amtskollegen Sascha Tönnies aus Geesthacht für eine besondere Aktion zugunsten ukrainischer Feuerwehren und freut sich über Wehren, die sich anschließen.

Ziel der Aktion: Ein von der FF und Stadt Geesthacht gespendetes LF 16 soll einsatzfertig ausgerüstet an eine Feuerwehr in der Ukraine übergeben werden. Für die Beladung sollen Gelder gesammelt werden.

Am Sonntag, dem 11.12.2022, dem dritten Advent um 16:30 Uhr wird sich die Feuerwehr Pinneberg mit einem Löschzug vor dem Rathaus aufstellen. Die Kameradinnen und Kameraden werden sich mit Fackeln so um die Fahrzeuge aufstellen, dass aus der Luft ein Herz erkennbar ist. Die Wehr wird an die Besucher des Weihnachtsmarktes Kerzen verteilen und diese um 16:30 Uhr gemeinsam mit den Fackeln entzünden. Die Drehleiter wird ausgefahren und die Fahne der Ukraine daran befestigt. Eine Musikgruppe wird drei Lieder spielen: „Wozu sind Kriege da?“, „Ave Maria“ und „Halleluja“. Danach werden die Kirchenglocken für fünf Minuten läuten.

Mit Spendendosen soll bei den Besuchern Geld gesammelt werden. Es sollen ausdrücklich nur Geldspenden gesammelt werden. Aus den Erlösen könnten dann die benötigten Gegenstände beschafft und das Fahrzeug einsatzbereit bestückt werden.

Die beiden initiierten Wehren und der LFV SH würden sich freuen, wenn möglichst viele Feuerwehren im Land in ihren Kommunen teilnehmen und dieses auch auf ihren Social-Media-Kanälen verbreiten. Wünschenswert wäre ein gemeinsamer Start aller teilnehmenden Wehren am Sonntag, den 11.12.22 um 16.30 Uhr. Ob Trompete, Orchester, oder Chor - Es zählt einzig und allein das wir gemeinsam beginnen und schließen und dringend benötigte Hilfe leisten!

Weitere Infos:

www.facebook.com/retterhelfenrettern/videos/825664178657982

<https://www.retterhelfenrettern.de/>

Spendenkonto:

Förderungsring der Freiwilligen Feuerwehr in Pinneberg c/o Retter helfen Rettern

IBAN: DE44 2219 1405 0000 3130 51

BIC: GENODEF1PIN

Die beiden Wehrlführer Claus Köster (Pinneberg, 0162 132 11 54) und

Sascha Tönnies (0171 757 38 24) stehen gern für Fragen zur Verfügung.



RETTEN
helfen
RETTERN.

Retter aus Schleswig-Holstein spenden Geld und Ausrüstung in die Ukraine.

Mitmachen
3. ADVENT // SONNTAG
11.12.22 // 16 UHR
BISMARCKSTRASSE, PINNEBERG

ZUM BEISPIEL DIESES LF 16 DER FEUERWEHR GEESTHACHT WIRD GESPENDET.

Eine Aktion der Feuerwehren Pinneberg, Geesthacht und vielen weiteren Rettern.

DFV

FIREmobil Land | Wasser | Luft

Der Deutsche Feuerwehrverband weist schon jetzt auf eine neue Veranstaltung im September 2023 hin.

Der Klimawandel erfordert den noch intensiveren Austausch und regelmäßiger Zusammenkünfte von Expertinnen und Experten, von Verantwortlichen sowie die Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern auf allen politischen Ebenen. Dazu zählen Diskussionen über präventive Maßnahmen für Wald- und Moorbrände, Starkregenereignisse und Flutkatastrophen sowie Großschadenslagen an Flughäfen, auf der Straße und der Schiene und auch die kritische Infrastruktur. Diskussionen, Abstimmungen und Konzepte sind das Eine, konkrete Live-Übungen und Vorführungen bzw. eine Vervollständigung des Konzeptes durch erlebbare Produktpräsentationen das Andere.

Neben INTERSCHUTZ und RETTmobil wird aktuell die Idee des neuen Formats FIREmobil intensiv verfolgt. Die FIREmobil ist als geeignetes Angebot zusätzlich zu den klassischen Ausstellungsformen eine Leistungsschau. Neben Vortragsveranstaltungen soll insbesondere durch Vorführungen und am Einsatz orientierten Szenarien eine aktive und proaktive Beteiligungskultur entstehen. Für die Durchführung steht in Welzow, Landkreis Spree-Neiße, Brandenburg, eine circa 540 Hektar große Fläche, ein genehmigter Verkehrslandeplatz und ein zugelassener Wasserlandeplatz zur Verfügung. Hier bietet sich ein riesengroßes Portfolio an Möglichkeiten.

Dort wird in der Zeit vom 14. bis 16. September 2023 die FIREmobil als Leistungsschau Krisen- und Katastrophenschutz für Entscheider und Anwender in Einsatzorganisationen stattfinden. Unter der URL <https://neue-messe-fulda.de/events/firemobil> finden Sie eine Vielzahl von Informationen und die Rahmenbedingungen.

Politik und Industrie sichern bereits konkrete, deutliche Unterstützung und Beteiligung zu. Auch der DFV ist als Dachverband und Vertreter von rund 1,3 Millionen Frauen und Männern von der Idee und dem Format mehr als überzeugt und engagiert sich daher gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg als ideeller Träger.

Deshalb möchten wir auch Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse wecken. Aus unserer Sicht gibt es keine Zeit zu verlieren! Unsere Gesellschaft steht vor nie dagewesenen Herausforderungen. Der Klimawandel ist in vollem Gange und die Auswirkungen sind fatal. Flutkatastrophen, Hitzewellen, Wald- und Vegetationsbrände, Extremwetterereignisse sind reale Bedrohungen. Hinzu kommen Pandemien, Großschadenslagen, Terroranschläge, industrielle Havarien und militärische Konflikte. Beteiligen und engagieren auch Sie sich.

Karl-Heinz Banse
Präsident

Neue Normen

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

Norm-Entwürfe des FNFW:

E DIN 14090 Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken 2022-11

E DIN 14095 Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen 2022-10

E DIN 14502-2 **Feuerwehrfahrzeuge** – Teil 2: Zusätzliche Festlegungen zu DIN EN 1846-2 und 2022-10 DIN EN 1846-3 (Vorschlag für eine Europäische Norm)

E DIN EN 12845-2 **Ortsfeste Feuerlöschanlagen – Automatische Sprinkleranlagen** – Teil 2: 2022-10 Auslegung und Installation von Sprinklern zur frühzeitigen Unterdrückung und schnellen Reaktion; Deutsche und Englische Fassung prEN 12845-2:2022

E DIN EN 17451 **Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen** – Automatische Sprinkleranlagen – 2022-11 Projektierung, Zusammenstellung, Montage und Inbetriebnahme von Pumpenaggregaten; Deutsche und Englische Fassung prEN 17451:2022

Normen des FNFW:

DIN 14035 **Dachkennzeichen für Feuerwehrfahrzeuge** – Ausführung 2022-11

DIN 14075 **Pulverlöschanlagen für den Einbau in Löschfahrzeuge**

DIN/TS 14530-29 **Löschfahrzeuge** – Teil 29: Ergänzende Anforderungen an Tanklöschfahrzeuge 2022-10 zur Vegetationsbrandbekämpfung TLF 2000-V, TLF 3000-V, TLF 4000-V

DIN 14800-18 **Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge** – Teil 18: Zusatzbeiblatt 10 Beladungssätze für Löschfahrzeuge; Beiblatt 10: Beladungssätze J, Vegetationsbrand



LFV SH

Wir suchen Dich!

Betreuer der Eventanlage „Feuertaufe“ beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein e.V.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt engagierte Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, die im Rahmen ihrer Tätigkeit als Betreuer der Eventanlage „Feuertaufe“ bei Veranstaltungen im Rahmen des Verbandes, bei örtlichen Feuerwehren vor Ort und bei Jubiläen vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein zur Verfügung stehen möchten.

Die Tätigkeitsaufgaben als Betreuer der Eventanlage „Feuertaufe“ sind:

- Jährliche Unterweisung
- Verteilung der Aufgaben vor Ort an die örtliche Feuerwehr
- Mitgliederwerbung

Leuchtende Kinderaugen sind immer zu sehen, wenn das riesige aufblasbare Modul in Form eines riesigen Feuerwehrfahrzeuges, das vor einem brennenden Haus steht, aufgeblasen wird. Beeindruckend sind nicht nur das Erscheinungsbild, sondern auch die Maße: 10 x 12 Meter Grundfläche, bis zu 7 Meter hoch. Gesamtaufbaufläche mindestens 20 x 20 Meter. Über zwei Parcours links und rechts

kann man eintauchen in die „Feuertaufe“ und auf der Rückseite das „brennende Gebäude“ erklimmen. Vorne geht's dann wie ein Blitz eine Rutsche herab und wieder raus. Wer den Durchlauf einmal hinter sich hat, will noch mal, und nochmal... Bis die Kids dann genug haben, ist draußen viel Zeit, um mit wartenden Eltern ins Gespräch zum Thema Feuerwehr zu kommen.

Bei Übernahme einer Veranstaltung erfolgt eine Aufwandsentschädigung.

In der Geschäftsstelle ist Pascal Holm telefonisch unter 0431-2000 82 19 oder per E-Mail holm@lfv-sh.de



Winterspezial für die freiwilligen Feuerwehren

Als Dankeschön für das Ehrenamt möchten wir, das Strandglück Appartementhotel Grömitz, gerne den aktiven Mitgliedern sowie der Ehrenabteilung ein besonderes Urlaubsangebot anbieten.

Vom **6.11.2022 – 15.03.2023** (ausgenommen 23.12.2022-03.01.2023, sowie die Strandglück Suite) bieten wir von **Montag bis Freitag 50% Rabatt** und von **Freitag bis Montag 30% Rabatt** auf unsere regulären Preise.

Und das erwartet Sie:

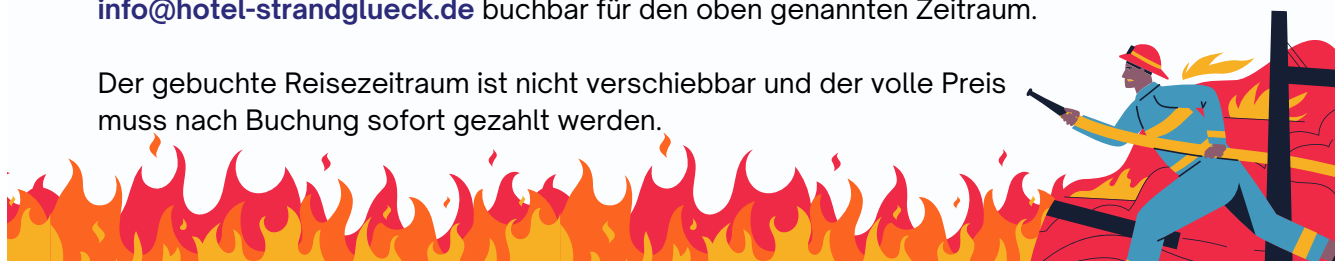
Wir bieten Ihnen 21 gemütliche Apartments für bis zu 4 Personen, die mit viel Herzblut, modern, gemütlich und vor allem individuell eingerichtet wurden, in direkter Strandlage. Alle Apartments verfügen über Balkone zum Meer oder ins Grüne. Die neuen, frischen Küchenzeilen sind perfekt ausgestattet inklusive Spülmaschine. Alle Bäder sind renoviert und verfügen über bodentiefe Duschen. Unser kleines, familiäres Urlaubsdomizil liegt in erster Reihe direkt an der Grömitzer Strandpromenade. Von den Balkonen sieht, hört und riecht man das Meer.

Nicht nur in Ihren Studios sollen Sie sich wohlfühlen. Gerne dürfen Sie in unserem hauseigenen Schwimmbad planschen, in der Sauna schwitzen, im Ruheraum entspannen, sich eine Massage- oder Kosmetikbehandlung bei unserer sensationell guten Kosmetikerin gönnen oder eine Runde Tischfußball, Dart oder Playstation mit neuen und alten Freunden und Familienmitgliedern spielen. Eine Bücherwand, Brettspiele und eine Minibar zur Selbstbedienung stehen ebenfalls zur Verfügung. Lachen und Leben ist unbedingt erwünscht in unserem Hotel.

Um den Rabatt wahrnehmen zu können, muss pro gebuchtes Appartement ein aktiver Feuerwehrmann/-frau oder eine Person aus der Ehrenabteilung mitreisen und dies durch ein gültiges Zertifikat, wie einen Feuerwehrausweis oder ähnlichem, ausweisen können. Sollte es nicht möglich sein, den verlangten Nachweis beim Check-in zu erbringen, behält sich das Strandglück Appartementhotel Grömitz vor, den vollen Preis des gebuchten Apartments zu erheben. Das Angebot ist nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

Die Buchung ist ab sofort telefonisch unter **04562 1840** oder per Email unter **info@hotel-strandglueck.de** buchbar für den oben genannten Zeitraum.

Der gebuchte Reisezeitraum ist nicht verschiebbar und der volle Preis muss nach Buchung sofort gezahlt werden.





KFV Rendsburg-Eckernförde: Neue Feuerwehrleute bekommen eine „Status-2-Box“

Landesweit ist die Freiwillige Feuerwehr Wasbek nach eigenen Angaben Vorreiter mit diesem neuen Willkommensprojekt für neue Mitglieder. Coronabedingt haben Gemeindeführer Oliver Neumann (34) und sein Team über ein Jahr getüftelt. Jetzt gibt es drei verschiedene Willkommensboxen - für die Löschlöwen der Kinderfeuerwehr, für die Jugendfeuerwehr und die Einsatzabteilung.



Wehrführer Oliver Neumann (lks) und sein Stellvertreter Dennis Brandt präsentieren die neue „Status-2-Box“.

„Auslöser war eine Aktion unseres Feuerwehrmitgliedes Henning Lorenzen. An einer Schule hat er ein Projekt geleitet, wie man Mitglieder gewinnen und halten kann. Das kommt aus dem Firmenbereich und ist im Ehrenamt neu“, sagt Oliver Neumann. Die Wasbeker Feuerwehr hat das Konzept zum Anlass genommen, die Internetseite zu überarbeiten, das Logo der Jugendfeuerwehr neu zu gestalten und ein Willkommensgeschenk zu entwickeln.

Status-2-Box heißt der Karton. „Status 2 heißt bei der Feuerwehr ‚frei auf Wache‘, also einsatzbereit“, erklärt Dennis Brandt (44), stellvertretender Wehrführer in Wasbek. „Damit sagen wir: ‚Du bist einer von uns.‘“ 60 Boxen können individuell nach Altersgruppe befüllt werden, etwa mit einem Becher, T-Shirt, Pflastern, einem Aufkleber,

dem Duschgel „Schaummittel“, einem Schlüsselanhänger, Feuerwehr-Autoschild oder Nudeln zur Stärkung nach dem Einsatz. Das Herzstück ist die zwölfseitige Broschüre, das Leitbild der Freiwilligen Feuerwehr. Hier können die Mitglieder die Struktur der Feuerwehr, die ungeschriebenen Gesetze und Regeln, welche Kleidung wann getragen wird, die Ansprechpartner und ein Abkürzungsverzeichnis nachlesen. Das Heft bekommen nicht nur die Neuen, es wurden von der Feuerwehr auch Hefte für jedes Mitglied finanziert.

Über 4000 Euro hat das Willkommensprojekt gekostet, 2000 Euro hat der Landesfeuerwehrverband aus seinem „Lotto-topf“ beigesteuert, den Rest hat die Wasbeker Feuerwehr selbst getragen.

„In Schleswig-Holstein sind wir die erste Freiwillige Feuerwehr, die die Status-2-Boxen verteilt und damit im Landesfeuerwehrverband ein Vorbild“, sagt Oliver Neumann, der hofft, die Boxen jetzt zügig an neue Mitglieder weitergeben zu können. Wer bei der Wasbeker Feuerwehr mitmischen will, kann sich unter www.feuerwehr-wasbek.de informieren.



Text / Foto mit frdl. Genehmigung:
Holsteinischer Courier/Susanne Otto

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

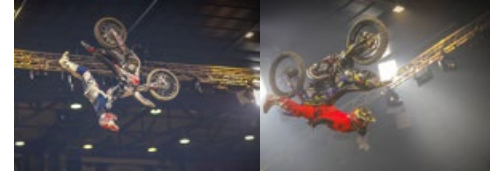
Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.
Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.
Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Mit dem LFV SH zur Super-Show des Nordens! 25. INT. JUMP & RACE MASTERS in der Wunderino Arena Kiel am 04. und 05. Februar 2023



JUMP & RACE feiert Jubiläum und lädt dazu nur die allerbesten Stars nach Kiel ein. Es wird ein Treffen der Giganten, das es so noch nicht gegeben hat und vielleicht auch nie wieder geben wird!

Das Motto lautet diesmal:

1 Mega-Event – 2 Show-Tage – 3 Monster-Disziplinen

Draußen wird es langsam kalt, beim JUMP & RACE wird es richtig heiß!

Erlebt die weltbesten Freestyler, atemberaubende Stunts, Motoren, Benzin, Adrenalin, spannende Supercross-Rennen, starke Männer, heiße Öfen, Kids-Race, Emotionen pur. Mit dem 25. Int. JUMP & RACE MASTERS wartet am 04. und 05. Februar 2023 in der Wunderino Arena Kiel ein einzigartiges Familienevent mit unvergesslichen Momenten am Fließband auf Euch – durch die Kooperation mit dem Willer Wald Projekt jetzt erstmals klimafreundlich!

Zum Jubiläum haben der LFV SH und die Veranstalter einen ganz besondere „Bonbon“ insbesondere für die Mitglieder der JUGEND-FEUERWEHREN in Schleswig-Holstein parat:

Für Sonntag, den 05. Februar ´23 - 14.00 Uhr - wurden Karten der Kategorie „SILBER“ reserviert und werden zu folgenden einmaligen Sonderpreisen angeboten: Erwachsene zahlen statt 49,99 € nur 39,99 € und Kinder bis 16 Jahre statt 33,99 € nur 19,99 € (zzgl. 10,00 € Bearbeitungs- u. Versandgebühren).

Wie kommt Ihr an die Karten? Ganz einfach den Bestellschein bis zum 20.12.22 (12.00 Uhr) ausgefüllt an den LFV SH zurücksenden und den entsprechenden Gesamtbetrag auf das genannte Konto der Wunderino Arena Kiel überweisen. Nach Zahlungseingang bekommt Ihr dann Eure Karten zugesandt. Wir hoffen auf viele Bestellungen – es soll wieder eine echte „Feuerwehr-Fankurve“ geben!

Die nächste gute Nachricht für alle Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein: Der LFV SH verlost in Zusammenarbeit mit unserem Partner Wunderino Arena fünfmal zwei Karten für die Supershow am Sonntag, den 5. Februar ´23. Wer gewinnen will, schreibt einfach eine Mail mit Postanschrift an Bauer@LFV-SH.de bis spätestens Freitag, 21. Dezember 2022.

25. INT. JUMP & RACE MASTERS

KARTEN-BESTELLSCHIN

bitte ausgefüllt und unterschrieben zurücksenden an den Landesfeuerwehrverband SchleswigHolstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Telefax 0431 - 603 2119, E-Mail: bauer@lfv-sh.de.

Anmeldeschluss: Freitag, 20. Dezember 2019

Absender:

Name der Wehr: _____

Ansprechpartner (= Verwendungszweck in der Überweisung): _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Hiermit bestellen wir verbindlich für das 25. INT. JUMP&RACE MASTERS in der Wunderino Arena Kiel am Sonntag, den 05. Februar 2023 folgende Karten in der Kategorie „SILBER“:

Anzahl	Art	Betrag in EUR
	Karten für Erwachsene zum Preis von 39,99 € (statt 49,99 €)	
	Karten für Kinder bis 16 J. zum Preis von 19,99 € (statt 33,99 €)	
zzgl. Bearbeitungs- u. Versandgebühren (inkl. Einschreiben mit Rückschein) 10,00		

GESAMTBETRAG

_____, den _____

Unterschrift _____

Der Gesamtbetrag ist umgehend auf folgendes Konto zu überweisen:

Konzert- und Veranstaltungsgesellschaft mbH Kiel
IBAN: DE28 2109 0007 0090 5600 35
bei der Kieler Volksbank

Bei der Überweisung bitte unbedingt als Verwendungszweck „JUMP&RACE + og. Ansprechpartner“ angeben.

Die Karten werden nach Zahlungseingang an die og. Adresse zugestellt



POLIZEI SHOW 2022



SAVE THE DATE:
Polizeishow 2023
11. November 2023
Jetzt schon vorbestellen!
Karten im Ticketcenter:
0431 - 98 210 226
(Mo, Mi, Fr 10-14 h)
oder unter
www.wunderino-arena.de

Aus den Kreisverbänden



KfV Segeberg

Ein Retter benötigt unsere Hilfe - Stammzellenspender gesucht

Normalerweise ist er immer für andere da, wenn diese Hilfe benötigen. Jetzt ist leider der Zeitpunkt gekommen, an dem er die Hilfe aller benötigt!



Matthias, genannt Matten, ein langjähriger Feuerwehrmann aus der Freiwilligen Feuerwehr Alveslohe ist dringend auf eine Stammzellenspende angewiesen. Matten ist seit vielen Jahren als Gruppenführer in der Freiwilligen Feuerwehr tätig. Er ist verheiratet und ist stolzer

Vater von zwei Kindern (Tochter im Alter von zwei Jahren und einen sechs Monate alten Sohn) In Zusammenarbeit mit der DKMS Stiftung sucht die Freiwillige Feuerwehr Alveslohe nun den passenden Spender.



Statistisch bekommt Deutschlandweit eine Person alle 12 Minuten, die Diagnose Blutkrebs. Weltweit gesehen alle 27 Sekunden. Aufgerufen zur Typisierung sind alle Personen zwischen 17-55 Jahren und ihrem Wohnsitz in Deutschland. Der BMI muss unter 40 liegen und die spendende Person muss gesund sein. Auch schwangere Personen dürfen sich unter Angabe des Entbindungstermin bei der DKMS registrieren. Die Registrierung ist sehr einfach. Unter www.dkms.de/Matthias registrieren und man bekommt schon am nächsten Tag (Wochenende oder Feiertage auch ein-zwei Tage später) Post von der DKMS. „Mund auf, Stäbchen rein“ lautet das Motto und dann das fertige Registrierungsset bei der Post abgeben. Dieses geschieht kostenlos. Wenn ein potenzieller Spender gefunden wird nimmt die DKMS Kontakt für alles weitere auf. Die Feuerwehr Alveslohe ist dringend auf die Hilfe aller angewiesen um für Matten diese eine Person zu finden!

Verbreiten Sie diesen Beitrag in der Familie, bei Freunden, Bekannten, in der Firma und helfen Sie dabei mit erkrankten Personen die Chance auf ein zweites Leben zu geben.

Text / Foto: Nils Schöning



KfV Rendsburg-Eckernförde

Ehrennadel für Fritz Kruse



Fritz Kruse wurden von Ministerpräsident Daniel Günther mit der Ehrennadel des Landes ausgezeichnet

Am 1. November 2022 zeichnete Ministerpräsident Daniel Günther fünf ehrenamtlich engagierte Menschen aus Schleswig-Holstein mit der Ehrennadel des Landes aus. Ausgezeichnet wurde u.a. Fritz Kruse aus Haßmoor.

Fritz Kruse gehört seit 1973 der Freiwilligen Feuerwehr Haßmoor an und war viele Jahre Gemeindeführer. Von 2004 bis 2010 war er Amtswiehrführer des Amtes Eiderkanal, danach stellvertretender Kreiswehrrührer des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde.

Er organisierte viele Aktionen, z.B. das 125-jährige Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes und leitete auch größere Einsätze immer mit viel Ruhe und Übersicht, so die Laudatio.



Feuerwehr Kiel

Zeitreise: Mit dem Lanz Bulldog und in Gummistiefeln zum Einsatz

Im November wurde Werner Schmidt für über 70 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Kiel-Moorsee geehrt. Während einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zeichnete Stadtwehrführer Bernhard Hassenstein den Jubilar mit dem Dienstabzeichen aus.



Stadtwehrführer Bernhard Hassenstein zeichnet Werner Schmidt für seine 70jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr aus.

Ein freudiger Anlass für den Stadtfeuerwehrverband Kiel, die Öffentlichkeit dieser langen Zeit im Ehrenamt teilhaben zu lassen. Ein Presse-termin wurde anberaumt. NDR Fernsehreporter Oli Krahe vom Schleswig-Holstein Magazin und Lokalreporter Frank Behling von der Kieler Nachrichten trafen den Jubilar am ehemaligen Spritzenhaus im Stadtteil Moorsee.

Genau hier im Steindamm begann am 1. April 1950 alles für den damals 16-Jährigen: Ein alter schwarzer Stahlhelm, eine blaue Arbeitsjacke und Gummistiefel mussten damals ausreichen, um als Feuerwehrmann wahrgenommen zu werden.

„Bei Feualarm heulte die Sirene im Dorf und ich fuhr mit unserem 22 PS Lanz Bulldog mit 20 km/h vom Hof zum Spritzenhaus um dort den Tragkraftspitzenhänger anzuhängen“, erzählt Werner Schmidt vor laufenden Kameras.

Alle alarmierten Wehrleute suchten Platz auf den Traktoren, wer kein Platz bekam, musste mit dem Fahrrad zur Brandstelle fahren. Meist brannten Heu oder Strohvorräte auf den Gehöften oder die Stoppelfelder wurden nach der Ernte angezündet.

Geübt wurde natürlich auch, immer Sonntagvormittags, Treffpunkt Gasthof Först im Dorf. Nach den Übungen oder Einsätzen wurden die nassen Schläuche zum Trocknen in die große Eiche am Dorfplatz hoch gezogen.

1964 wurde der treckergezogene Spritzenanhänger (TSA) abgelöst durch ein neues Löschgruppenfahrzeug LF8. Die Gemeinde Moorsee, damals dem Kreis Plön zugehörig, ließ ein neues Gerätehaus errichten, die Einweihung war im Dezember 1969. Ein Jahr später erfolgt für Moorsee die Eingemeindung nach Kiel.

„Mit 65 war für mich Schluss mit Feuer ausmachen“, unterstreicht Schmidt, „fortan wechselte ich in die Ehrenabteilung meiner Wehr, schließlich müssen die Jüngeren ran, so wie ich damals“.

Aktuell ist Werner Schmidt (88) der lebens- und dienstälteste Feuerwehrmann in der Feuerwehr der Landeshauptstadt Kiel.

Text: Michael Krohn
Foto: Thomas Eisenkrätzer

Katastrophenschutzübungen der Feuerwehr Kiel

In der zweiten November-Woche führte die Feuerwehr Kiel in Zusammenarbeit mit weiteren Behörden und Organisationen aus Kiel eine Übung zum Thema „Blackout“ (flächendeckender Stromausfall) durch. Im Mittelpunkt stand dabei im Wesentlichen der Weiterbetrieb der Feuerwehr und des Rettungsdienstes und somit auch die Sicherstellung des Schutzes der Bevölkerung. Im Rahmen von Workshops wurden aufgetretene Problemstellungen erfasst und gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Täglich wurden die Arbeitsergebnisse Stabsbesprechungen zusammengeführt, um den aktuellen Sachstand zu ermitteln und offene Fragestellungen zu besprechen. Im Rahmen der Übung konnten folgende Schwerpunkte bearbeitet werden:

1. Die verbindliche Personalplanung im Fall eines „Blackouts“ hat sich als Herausforderung entpuppt. Hier konnten im Rahmen der Übungswoche konkrete Ergebnisse erzielt werden, die nun im Nachgang als Arbeitspaket gelöst werden müssen. Auch der Betrieb funktionsfähiger Liegenschaften, wie ein Katastrophenschutzzentrum, hat sich als zentraler Baustein herausgestellt.
2. Ein weiterer Übungsschwerpunkt war die Abstimmung mit anderen externen Stellen. Hier überwog die Erkenntnis, dass in verschiedenen Einrichtungen in den letzten Jahren Maßnahmen (z.B. zur temporären Notstromversorgung) umgesetzt wurden. Besondere Situationen können aber, z.B. im Bereich der Pflege und Heimunterbringung, die Rettungsdienste und Krankenhäuser vor große Herausforderungen stellen.
3. Ebenfalls konnten die Einsatzpläne verbessert werden. Als große Herausforderung wurde erneut die Diesel-Kraftstoffversorgung ermittelt. Hier zeigt sich aber, dass die etablierten Maßnahmen, auch bei einem länger andauernden Stromausfall in der Lage sind, die kritische Infra-

struktur, z.B. Krankenhäuser, mit benötigtem Kraftstoff zu versorgen.

An der Übung waren pro Tag mehr als 40 Führungskräfte der Feuerwehr Kiel engagiert, sowie weitere 40 ehrenamtliche Einsatzkräfte Freiwilliger Feuerwehr, Hilfsorganisationen und anderen Behörden beteiligt.

Stadtrat und Feuerwehrdezernent Christian Zierau:

„Die Erwartung mit der Übung wertvolle praktische Erkenntnisse zu ermitteln, hat sich bereits nach den ersten Tagen bestätigt. Es zeigt sich, dass neben technischen Details besonders die Menschen im Mittelpunkt der Herausforderungen stehen.“

Mein Fazit: die Personalstärke, die für Katastrophenschutz zur Verfügung steht, reicht hinten und vorne nicht, so dass hier in Schleswig-Holstein konkret Handlungsbedarf besteht.

Damit verbinde ich meinen Dank an unsere Mitarbeitenden und alle Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit bei diesem außergewöhnlichen Übungsszenario. Wieder zeigt sich, wie verlässlich die Strukturen des Katastrophenschutzes, im Fall einer solchen Krisensituation arbeiten.“

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Feuerwehr gut vorbereitet ist, es aber dennoch eine sehr große Herausforderung bleibt.

Lagedienstführer



KFV Dithmarschen

Martin Dreßler wird neuer Kreiswehrführer



Martin Dreßler wird am 1. Januar neuer Kreiswehrführer in Dithmarschen

Am 27. Oktober ging aus der Mitgliederversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Dithmarschen ein Nachfolger für den noch amtierenden Kreiswehrführer Sönke Hanßens hervor.

Martin Dreßler (41) konnte sich mit 96 Stimmen der 180 anwesenden Delegierten gegen Michael Friederichs durchsetzen.

Martin Dreßler ist seit fünf Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr tätig und wohnt seit 1994 in Dithmarschen. Der gebürtige Westberliner ist stellvertretender Wehrführer in Stelle-Wittenwuth. Die Amtszeit Hanßens endet am 31.12.2022 und Martin Dreßler wird ab dem 01.01.2023 als neuer Kreiswehrführer tätig werden.

Text / Foto: Ole Kröger



KFV Ostholstein

Freundschaftlicher Austausch mit Frankreich

Die Feuerwehr Oldenburg /H. besuchte mit einer sechsköpfigen Delegation ihre Partnerstadt Blain in Frankreich. Im Jahr 2019 konnten die Oldenburger bereits eine Gruppe der Feuerwehr Blain in Ostholstein begrüßen und die Gegebenheiten einer deutschen Feuerwehr vorstellen. Aufgrund von Corona gelang es erst jetzt einen Gegenbesuch zu starten. Ziel der Fahrt war es, das partnerschaftliche Verhältnis, trotz der langen Vakanz, zu festigen.

Dies ist außerordentlich gelungen, mit dem Ziel, dass weitere gegenseitige Treffen im Jahreswechsel geplant sind, so Gemeindeführer André Hasselmann. Die Partnerschaft beider Wehren konnte gefestigt werden. Außerdem wurde bereits zwischen den beiden Wehrleitern vereinbart, dass es im April 2023 zu einem Besuch der Jugendgruppe der Feuerwehr aus Blain, in Oldenburg geben wird. Geprägt war der Besuch für alle Teilnehmer durch die außerordentliche herzliche Gastfreundschaft – trotz so mancher Sprachbarriere. Den Ostholsteinern wurde der Aufbau und die Struktur der Feuerwehr in Frankreich am Beispiel von Blain und der benachbarten Großstadt Nantes gezeigt. Neben Unterschieden zur deutschen Feuerwehr konnten auch viele Gemeinsamkeiten festgestellt werden, insbesondere der Wille uneigennützig der Allgemeinheit zu helfen.

Neben dem Thema Feuerwehr erkundete die Reisegruppe auch Nantes auf dem Fahrrad und die Atlantikküste mit allen geschichtlichen Hintergründen. Hasselmann dankte insbesondere auch dem Städtepartnerschaftskomitee Oldenburg-Blain e.V. die diese Fahrt zusammen mit der Feuerwehr vorbereitet und auch in Blain durch das dortige Komitee unterstützt hat.



Freundschaftlicher Austausch zwischen den FF'n Oldenburg und Blain.

Text / Foto: Hasselmann

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -

Internationale Feuerwehrrübung - Mori trainiert mit Partnern am Oxer

Seit Anfang 2019 treffen sich die freiwillige Feuerwehr Lotyn / Polen und Mori regelmäßig zu gemeinsam organisierten Trainings- und Fortbildungstreffen. Diese finden im Rahmen des EU-Programms ERASMUS+ statt. Doch dieses Mal war alles etwas anders!



Die gemeinsame Übung wurde nicht nur mit der Feuerwehr Lotyn durchgeführt, sondern um zahlreiche zusätzliche Einsatzkräfte von den Feuerwehren aus Curau, Afrade, Krumbek, Dissau, Dunkelsdorf und Sibbesse (LK Hildesheim, Niedersachsen) ergänzt. Insgesamt absolvierten mehr als 90 Kameradinnen und Kameraden einen erlebnisreichen und lehrreichen Fortbildungstag am „Oxer“, der Trainingsstätte der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein, in Harrilee.

Ziel war es in wechselnden Einsatzteams 23 unterschiedliche Übungslagen zu beurteilen und zu gemeinsam zu bewältigen. Björn

Schlieter, stellvertretender Gemeindeführer und Chef der Einsatzkräfte aus Mori, hat diese Übung geleitet. „Alle Beteiligten konnten voneinander lernen und die eigenen Abläufe verbessern“, stellte er mit Begeisterung fest.

Am Abend wurden die Übungskräfte aus Flensburg im Gerätehaus der FF Mori mit einem abendlichen Essen empfangen. Am Ende des Tages konnten so die neu gewonnenen Freundschaften gefestigt werden und das Erlebte nachbereitet werden.

Text/Foto: Frank Konzorr



KfV Nordfriesland

Erfolgreiche StickerStars-Aktion bei Edeka Nissen in Breklum

Über zwei Monate waren die kleinen begehrten Sammelsticker im Edeka-Markt Nissen in Breklum erhältlich. Geschäftsführer Tobias Nissen und Mitarbeiter Benjamin Henningsen zogen eine sehr positive Bilanz. Es wurden 225 Sammelalben verkauft und 11.026 Stickerpakete mit je 5 Bildern.



Benjamin Henningsen, Thorsten Schicke, Kai Lorenzen, Torsten Wrigge, Heino Tobiesen, Uwe Sönksen, Tobias Nissen (v.lks.) freuen sich über die erfolgreiche Aktion.

Das bedeutet von allen 4 Wehren Bredstedt, Breklum, Struckum und Almdorf inkl. der beiden Jugendfeuerwehren, Fahrzeugen und einigen weiteren Motiven sind nun über 55.000 Bilder im Umlauf. Im Projektzeitraum wurden zusätzlich die Bons am Leergutautomaten gesammelt und den Feuerwehren übergeben.

Fast 500 Euro sind so zusammengekommen. Insgesamt war es eine großartige Werbewirkung nicht nur für den Edeka Markt, der übrigens nichts an den Stickern verdiente, sondern vor allem für alle Mitglieder dieses besonderen Ehrenamtes.

So führten unter anderem die Tauschtage auch dazu, dass sich direkt neue Mitglieder für die Wehren fanden und vor allem der private Austausch und das gegenseitige Kennenlernen untereinander abseits von Einsätzen stattfand.

Projektleiter Thorsten Schicke von der Breklumer Feuerwehr freute sich zusammen mit den Wehrführern über einen erfolgreichen Abschluss der Aktion.

Text / Foto: Thorsten Schicke

Einsatzberichte



KfV Rendsburg-Eckernförde

80 Helfer bei Dachstuhlbrand in Hohenwestedt

Am Samstag (15.10.2022) gegen 21.30 wurde ein Feuer im Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses in der Barmstraße in Hohenwestedt gemeldet. Die schnell eintreffende FF Hohenwestedt stellte fest, dass keine Menschen mehr in dem Gebäude waren.

Angesichts des Ausmaßes und der engen Bebauung wurde die Alarmstufe auf FEU 3 erhöht. Unter Atemschutz und dem Einsatz der Drehleiter wurde das Feuer bekämpft. Ein besonderes Augenmerk galt dabei auch der Gefährdung durch Funkenflug für die zum Teil reetgedeckten Häuser in der Nachbarschaft.

Unterstützt wurden die Einsatzkräfte vom Löschzug Gefahrgut und der Technischen Einsatzleitung aus Rendsburg. Der Dachstuhl des gerade frisch renovierten Gebäudes stürzte im Laufe der Löscharbeiten ein, das zweigeschossige Haus ist unbewohnbar. Ein Feuerwehrmann mit Kreislaufproblemen wurde vom Rettungsdienst vor Ort versorgt. Über die Ursache des Feuers und die Höhe des Schadens gibt es noch keine Erkenntnisse, die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Eingesetzt waren: FF'n Hohenwestedt, Grauel und Tappendorf-Rade, LZG, TEL, Rettungsdienst, stellv.KBM, AWF, Polizei



Text / Foto: Carsten Rehder

In Hohenwestedt brannte der Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses.



KfV Plön

Drei Schwerverletzte nach Unfall auf der Landesstraße

Bei einem schweren Verkehrsunfall am Montagmittag (31.10.) auf der Landesstraße 165 bei Hohenfelde wurden drei Personen schwer verletzt, einer von Ihnen lebensgefährlich. Ein Großaufgebot an Rettungskräften war vor Ort. Der Rettungshubschrauber Christoph 42 konnte die Einsatzstelle durch tiefhängende Wolken nur durch Umwege erreichen. Die Polizei ermittelt nun die genaue Unfallursache.



Drei Schwerverletzte forderte dieser Unfall bei Hohenfelde im Kreis Plön.

Ein Audi Q3 aus dem Kreis Plön wurde total zerstört, VW T-Roc mit Kieler Kennzeichen wurde durch den Aufprall einen Abhang hinter geschleudert und landete auf einem Feld. Ein Großaufgebot an Rettungskräften wurde zur Einsatzstelle alarmiert. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei könnte es sich um einen Vorfahrtsunfall gehandelt haben.

Die Fahrerin des Audi wurde durch den Zusammenprall in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. „Wir mussten die Frau mittels technischen Geräts aus ihrem Fahrzeug befreien“, sagte Einsatzleiter Ludwig Fink von der Feuerwehr. Die schwerverletzte Frau wurde im Anschluss durch den Rettungsdienst versorgt und kam in ein Krankenhaus. In dem VW auf dem Feld waren die beiden Insassen nicht in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Aber auch sie wurden bei dem Unfall schwer verletzt, einer lebensgefährlich. Beide kamen mit Notarztbegleitung in Kieler Krankenhäuser.

Insgesamt waren vier Rettungswagen, ein Notarzt, ein organisatorischer Leiter Rettungsdienst und der Rettungshubschrauber Christoph 42 vor Ort.

Text / Foto: Arne Jappe



KFV Segeberg

Auto kollidiert mit Baum

Am späten Donnerstagabend (13.10.) gegen 22:00 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der Hauptstraße hinter der Ortschaft Stukenborn, Fahrtrichtung Seth. D FF ´n Stukenborn, Todesfelde, Oering und Struvenhütten sowie der Rettungsdienst wurden alarmiert.



Bei Stukenborn prallte ein Auto frontal gegen einen Baum.

Der Fahrer eines Skoda kam kurz hinter dem Ortsschild in einer leichten Linkskurve aus ungeklärten Gründen von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Baum. Dabei wurde der Fahrer schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Durch die Einsatzkräfte aus Stukenborn wurde die Menschenrettung mittels hydraulischen Rettungsgeräts eingeleitet. Während dieser Maßnahme wurde der Patient laufend durch den Rettungsdienst medizinisch versorgt und stabilisiert.

Der Fahrer wurde über die Fahrerseite, durch Schaffung einer großen Seitenöffnung, aus dem Fahrzeug befreit. Hierzu wurde die B-Säule des Skoda´s durch eine Hydraulische Rettungsschere entfernt. Die Feuerwehr war mit ca. 25 Einsatzkräften vor Ort.

Text / Foto: Kevin Wirobski

Rückezug brennt im Wald

Am 10. November kurz nach 16 Uhr bemerkte der Mitarbeiter eines Forstunternehmens eine Rauchentwicklung aus dem Motorbereich seines Rückezug. Umgehend unternahm er erste Löschversuche mit einem Feuerlöcher sowie sich an Bord befindlichen Wasserflaschen und alarmierte die Feuerwehr. Die FF ´n Hartenholm, Bockhorn, Struvenhütten-Hüttblek sowie die Führungsgruppe Amt Auenland Südholstein wurden in das Waldgebiet bei Hartenholm alarmiert.

Ein Atemschutztrupp löschte letzte Glutnester ab. Im Anschluss konnte der betroffene Motorbereich geöffnet werden, um eine gezielte Nachkontrolle mit der Wärmebildkamera zu gewährleisten. Da sich die Temperaturen wieder im Normalbereich befanden, wurde der Einsatz für die ca. 60 Einsatzkräfte nach 90 Minuten beendet.

Am späten Donnerstagabend gegen 21:40 Uhr meldete sich erneut ein Anrufer über den Notruf 112. Er berichtete von einer in Vollbrand stehenden Forstmaschine in einem Waldstück nahe der Todesfelder Straße bei Hartenholm. Mit dem Einsatzstichwort „Feuer im Wald“ wurden die Feuerwehren aus Hartenholm, Struvenhütten-Hüttblek und Todesfelde zum gemeldeten Brandort alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war für die ersten Einsatzkräfte ein deutlicher Feuerschein zu sehen, sowie mehrere Explosionen zu hören. Während der Erkundung stellte sich heraus, dass es sich bei dem in Vollbrand stehenden Fahrzeug, um den Rückezug, vom Einsatz am Nachmittag handelte.

Aufgrund der neuen Erkenntnisse und einer fehlenden Wasserversorgung wurde das Einsatzstichwort auf „Feuer im Wald, größer Standard“ erhöht und weitere Feuerwehren zur Unterstützung angefordert. Diese legten eine über 200 Meter lange Angriffsleitung und zwei Versorgungsleitungen aus einem nahegelegenen offenen 420 Meter entfernten Gewässer sowie über 800 Meter zu einem Hydranten. Somit wurden rund 1200 Meter Wasserversorgung aufgebaut.

Durch vier Trupps unter Atemschutz mit zwei C-Rohren konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden und somit eine in Mitleidenschaft des Waldes verhindert werden.



An einer brennenden Rückemaschine im Wald musste die Feuerwehr gleich zweimal tätig werden.

Nach anhaltenden Nachlöscharbeiten und weiteren Kontrollen mit der Wärmebildkamera, wurde gegen 00:27 Uhr der Einsatz für die 90 Einsatzkräfte und 16 Einsatzfahrzeuge beendet.

Eingesetzt waren die FF ´n Hartenholm, Struvenhütten-Hüttblek, Todesfelde, Bockhorn, Führungsgruppe Amt Auenland Südholstein, KFV Segeberg: Pressesprecher, Kreisfeuerwehrzentrale Segeberg, RTW und Polizei

Text / Foto: Patrick Juschka

Rettung durch die Heckklappe

Am 25. Oktober wurde die FF Henstedt-Ulzburg sowie der Rettungsdienst um 15:16 Uhr zu einem Verkehrsunfall in die Straße Hohenhorst in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg mit dem Stichwort THY alarmiert.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte an der Einsatzstelle hatten bereits zwei beteiligte Fahrzeuginsassen das Fahrzeug eigenständig verlassen. Der Fahrer musste durch die Feuerwehr und den Rettungsdienst mit Hilfe Spineboard über die Heckklappe seines Fahrzeuges gerettet werden. Die Feuerwehr stellte während der Rettungsarbeiten weiterhin den Brandschutz sicher. Durch den Unfall wurde eine auf dem Gelände stehende Holzhütte komplett zerstört und das Unfallfahrzeug kam in einem Graben zum Stehen. Alle beteiligten Personen wurden durch den Rettungsdienst zur weiteren Behandlung in umliegende Krankenhäuser gebracht.



Mit einem Spineboard rettete die FF Henstedt-Ulzburg einen Fahrer durch die Heckklappe.

Text / Foto: Nils Schöning



Feuerwehr Kiel

Kohlenmonoxidwarnmelder des Rettungsdienstes löst großen Feuerwehreinsatz aus

Gegen 22:24 kam es am Samstag (22.10.) während eines Rettungsdiensteinsatzes in der Straße Zum Brook zu einem größeren Feuerwehreinsatz. Die Kohlenmonoxidwarnmelder einer Rettungswagenbesatzung lösten beim Betreten einer Wohnung mit einem so hohen Alarmwert aus, dass die Wohnung gemeinsam mit dem Patienten sofort verlassen werden musste.

Gefahr für alle Bewohner*innen drohte. Der eingesetzte Rettungsdienst informierte die Leitstelle, die daraufhin sofort Kräfte der Löschzüge der Ost und Hauptwache, gemeinsam mit der FF Gaarden und dem Löschzug-Gefahrgut zum Einsatzort alarmierte.

Ein Kohlenmonoxidaustritt konnte messtechnisch bestätigt werden. Das betroffene Gebäude wurde umgehend geräumt und durch die Kräfte der Feuerwehr kontrolliert. Die Bewohner*innen des Gebäudes wurden ärztlich gesichtet und betreut. Insgesamt mussten sechs Personen ins Krankenhaus transportiert werden.

Der zum Einsatzort hinzugerufene Bezirksschornsteinfeger und die Polizei übernahmen die genauere Untersuchung der Ursache. Insgesamt waren ca. 45 Einsatzkräfte aus Feuerwehr und Rettungsdienst

an dem Einsatz beteiligt, der nach ca. 1,5 Std erfolgreich beendet werden konnte.

Kohlenmonoxid Warnmelder werden im Kieler Rettungsdienst standardmäßig in jedem Einsatz mitgeführt. Das farb- und geruchlose Gas Kohlenmonoxid (CO) entsteht bei unvollständiger Verbrennung und ist sehr gefährlich.

Die Feuerwehr weist darauf hin, dass alle Feuerstätten (Heizungen, Öfen, Boiler etc.) bei Defekt Kohlenmonoxid-Quellen sein können und daher regelmäßig geprüft und gewartet werden sollten. Von improvisierten Heizmethoden (Teelichtöfen, offenes Feuer, Kohle) in der Wohnung wird ausdrücklich abgeraten, auch wenn diese bei diesem konkreten Einsatz keine Rolle spielten.

Lagedienstführer

Detlef Radtke

† 14.10.2022

D
A
N
K
E

Wir danken allen für die herzliche Anteilnahme, die uns in so vielfältiger und liebevoller Weise entgegengebracht wurde.

Danke an alle, die mit uns gemeinsam Abschied genommen haben.

Ein besonderer Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr. Die Verbundenheit hat uns sehr berührt und gibt uns Kraft für die Zeit des Vermisens.

Im Namen der Familie
Monika Radtke



KfV Ostholstein

Lkw und Pkw zusammengestoßen

Großeinsatz am Samstag (22.10.) für die Rettungskräfte in Techau. Laut Augenzeugen touchierten sich ein VW Golf und ein Geländewagen aus dem Kreis Ostholstein auf der Eutiner Straße. Durch die Wucht des Aufpralls schleuderte der Geländewagen auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem aus Pansdorf kommenden Lkw zusammen

Der Aufprall war so heftig, dass beide Personen im Geländewagen wie auch der Lkw-Fahrer im Fahrzeug eingeklemmt wurden. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt. Die Person im Golf wurde leicht verletzt.

Mehrere Rettungswagen, vier Notärzte und auch der organisatorische Leiter Rettungsdienst eilten zur Einsatzstelle. Ebenfalls waren die Feuerwehren Ratekau, Techau und Pansdorf für die Rettung der eingeklemmten Personen alarmiert worden. Die Polizei sperrte weitläufig die Einsatzstelle ab.

Mit hydraulischem Rettungsgerät mussten die zwei Insassen aus dem Geländewagen befreit werden und auch der Lkw-Fahrer war in seinem Führerhaus eingeklemmt. „Die Rettung gestaltet sich bei so vielen eingeklemmten Insassen immer schwierig und ist auch belastend für unsere Einsatzkräfte“, sagte Gemeindeführer Christian Ziemann von der Feuerwehr. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt und kamen mit Notarztbegleitung in umliegende Kliniken. Auch die Notfallseelsorge aus dem Kreis Ostholstein wurde alar-



In Techau wurden bei diesem VU drei Personen eingeklemmt und mußten von der Feuerwehr befreit werden.

miert. „Unsere Einsatzkräfte sehen schlimme Dinge und müssen dies verarbeiten“, sagte Niemann. Es waren etwa 70 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und der Polizei im Einsatz.

Text / Foto: Arne Jappe

Feuerwehr rettet Mann und Katze aus brennendem Haus

Großfeuer am Dienstagnachmittag (22.11.) in der Edisonstraße in Göhl. In einer Doppelhaushälfte kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Feuer im Erdgeschoss. Die Feuerwehr konnte den Bewohner und seine Katze aus den Flammen retten. Kurze Zeit später brannte es im Dachgeschoss, so dass beide Doppelhaushälften nicht mehr bewohnbar sind.



Ein Mann und eine Katze wurden bei diesem Feuer in Göhl gerettet.

Der Mann wurde durch den Rettungsdienst versorgt und erlitt eine leichte Rauchgasvergiftung. Unterdessen bekämpfen gleich mehrere Einsatzkräfte unter Atemschutz das Feuer. Doch auch der massive

Einsatz konnte nicht verhindern, dass sich das Feuer bereits in den Dachstuhl ausgebreitet hatte.

Immer mehr Rauch zog aus dem Dach nach außen. „Wir haben eine NINA-Warnung herausgegeben, da die Rauchentwicklung sehr stark war und wir hier uns mitten im Ortskern befinden“, sagte Pressesprecher Heino Lafrenz von der Feuerwehr. Unterdessen ließ Einsatzleiter Tino Rademann die Wehren aus Heringsdorf, Neukirchen, Fargemiel und Heiligenhafen nachalarmieren. Die Einsatzkräfte auf der Drehleiter öffneten die Dachhaut.

„Das Dach bestand aus Eternitplatten aus den 60er-Jahren, so dass die Brandbekämpfung sich als schwierig gestaltete und eine Asbestbelastung vermutet wird“, erklärte Heino Lafrenz.

Wie es zu dem Feuer in der Doppelhaushälfte kam, bleibt unklar. Die Kriminalpolizei hatte die Ermittlungen noch während des Einsatzes aufgenommen. 110 Einsatzkräfte waren zu Spitzenzeiten bei dem Feuer in Göhl im Einsatz.

Text / Foto: Arne Jappe

BRANDAKTUELL - wissen, was los war.

Auto kollidiert mit Traktor

Schwerer Unfall auf der Bundesstraße zwischen Döhnsdorf und Weißenhaus. Ein Pkw und ein Traktor stießen am Samstag, 19.11., zusammen, ein weiterer Traktor wurde ebenfalls beschädigt. Der Fahrer des Pkw wurde bei dem Unfall verletzt. Die Polizei ermittelt nun die Unfallursache.



Ein Traktorgespann und ein Auto kollidierten zwischen Döhnsdorf und Weißenhaus.

Ein Autofahrer aus dem Kreis Plön hatte laut Augenzeugen einen Traktor in Richtung Döhnsdorf überholen wollen, touchierte diesen und stieß dann auf der Gegenfahrbahn mit einem entgegenkom-

menden landwirtschaftlichen Gespann zusammen. Der verletzte Autofahrer wurde durch einen Arzt, der als Ersthelfer zufällig vor Ort war, anfänglich betreut bis der Rettungsdienst eintraf. Beide Traktorfahrer kamen mit dem Schrecken davon. Zwei Hunde im Auto blieben unverletzt.

Zahlreiche Rettungskräfte und Feuerwehren wurden am Sonnabendmittag zu dem Unfall auf der Bundesstraße 202 alarmiert. „Zum Glück war niemand eingeklemmt“, erklärte Einsatzleiter Torssten Falk. Denn der Unfall sah schlimm aus. Der Traktor und das Auto waren verkeilt. Ein Reifen des Traktors war durch die Wucht des Aufpralls abgerissen worden. Betriebsstoffe liefen aus und überall lagen Trümmerteile. Das Traktorgespann hatte Gehwegplatten geladen, die aber alle auf dem Anhänger blieben.

Beide Fahrzeuge mussten nach den Aufräumarbeiten abgeschleppt werden. Die Fahrbahn war für die Rettungs- und Bergungsmaßnahmen über mehrere Stunden komplett gesperrt. Die Feuerwehren aus der Gemeinde Wangels und Oldenburg waren mit etwa 50 Einsatzkräften vor Ort. Der Rettungsdienst war mit drei Rettungswagen und einem Notarzt an der Einsatzstelle.

Text / Foto: Arne Jappe



KfV Pinneberg

Dachstuhlbrand in Elmshorner Mehrfamilienhaus

Am frühen Sonntagmorgen (30. Oktober) ist ein in Elmshorn zu einem ausgedehnten Dachstuhlbrand in einem Mehrfamilienhaus an der Moltkestraße gekommen. In der Spitze bekämpften mehr als 90 Einsatzkräfte aus den drei freiwilligen Feuerwehren Elmshorn, Klein Nordende und Horst den Brand.

So konnte das direkt angebaute Nachbarhaus gehalten werden. Zwei Personen wurden vorsorglich zur Beobachtung ins Krankenhaus eingeliefert.

Die FF Elmshorn war um 6.08 Uhr alarmiert worden. Noch vor dem Ausrücken des ersten Fahrzeugs erhöhte die Leitstelle West aufgrund weiterer Notrufe auf FEU G.Y. Im weiteren Verlauf wurde das Stichwort noch zweimal auf Anforderung angepasst und weitere Kräfte hinzu alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand das zweite Obergeschoss eines älteren Mehrfamilienhauses in Vollbrand. Das Feuer hatte sich bereits in den Dachboden ausgebreitet. Flammen schlugen aus mehreren Fenstern und dem Dach. Die Bewohner hatten das Haus alle aus eigener Kraft verlassen.

Zwei von ihnen wurden vom Rettungsdienst gesichtet und später zur Beobachtung ins Krankenhaus gebracht.

Die Feuerwehr nahm die Brandbekämpfung über zwei Drehleitern und mit drei von Hand geführten Strahlrohren vom Boden aus vor. Ein Innenangriff musste in dieser Phase wegen einstürzender Decken abgebrochen werden. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer an einer Brandwand zu stoppen und so das direkt angebaute Nachbargebäude, was ebenfalls evakuiert wurde, vor dem Übergreifen der Flammen zu bewahren.

Das Feuer war gut eine Stunde nach der Alarmierung unter Kon-



Ein Großaufgebot bekämpfte einen Dachstuhlbrand in Elmshorn.

trolle. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten zogen sich bis in die Mittagszeit hin.

Das Technische Hilfswerk Elmshorn dichtete den offenen Dachstuhl des Brandhauses und auch die für den Rauch- und Wärmeabzug im Nachbargebäude geschaffenen Öffnungen im Dach mit Planen ab.

Text / Foto: Michael Bunk



Feuerwehr Neumünster

Einsatzserien halten Feuerwehr in Atem

Der 25. Oktober wurde zu einem ereignisreichen Tag für die Feuerwehr Neumünster.



Ein Todesopfer und zwei Schwerverletzte waren bei diesem VU in Neumünster zu beklagen.

Früh morgens um 4 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr zu einem schweren Verkehrsunfall in den Roschdohler Weg alarmiert. Eine Person konnte nur noch tot aus ihrem Geländewagen geborgen werden. Das Fahrzeug überschlug sich mehrmals und kam auf dem Bürgersteig zum Liegen. Zwei weitere Insassen wurden schwer verletzt. Sie wurden mit hydraulischem Rettungsgerät von der Berufsfeuerwehr befreit werden.

Am Abend des gleichen Tages hielten drei nahezu gleichzeitig stattfindende Feuerwehreinsätze die Einsatzkräfte in Neumünster in Atem. Zunächst wurde um 19 Uhr in die Schützenstraße alarmiert. Dort brannte es im 1. OG eines Mehrfamilienhauses.

Das Einsatzstichwort lautete „Feuer 2 Y“, also ein Feuer mit Menschenleben in Gefahr. Neben der Brandbekämpfung und der anschließenden Druckbelüftung durch die Feuerwehrmänner und -frauen, versorgte der Rettungsdienst auch Verletzte am Einsatzort.

Aus der brennenden Wohnung wurde eine erwachsene Person mit schweren Brandverletzungen gerettet, welche mit dem Rettungshubschrauber nach Lübeck gebracht wurde. Außerdem wurden zwei Kinder verletzt, welche ins Krankenhaus gebracht wurden. Durch das schnelle und gezielte Eingreifen konnte größerer Schaden in der dicht bebauten Straße abgewendet werden.

Vor Ort waren neben dem Löschzug der Berufsfeuerwehr Neumünster auch die Technische Einsatzleitung, der ELW 2, die Freiwilligen Feuerwehren Tungendorf und Mitte, die Regieeinheit, das DRK, der Stadtbrandmeister, sowie Rettungsdienst aus dem Umland und die Polizei.

Beinahe gleichzeitig mit diesem Alarm wurde um 19:05 Uhr auch aus der Ehdorfer Straße ein Feuer gemeldet. Hierbei handelte es sich um verbranntes Essen auf dem Herd, vor Ort waren der B-Dienst Frank Wolter sowie die Freiwilligen Feuerwehren Wittorf und Gadeland.

Noch vor Ort um 19:30 Uhr ging der dritte Alarm des Abends ein, zu dem die Einsatzkräfte von der Ehdorfer Straße direkt weiterfuhren. In der Paul-Böhm Straße kam es zu einem Kellerbrand nach Flex Arbeiten. Das Feuer konnte von den Anwohnern schnell gelöscht werden, sodass die Einsatzkräfte um 20 Uhr wieder einrücken konnten.

Text / Foto: Thomas Nyfeler



Drei nahezu zeitgleich stattfindende Brände forderte die Feuerwehr in Neumünster.

40-Stunden-Einsatz bei Brand in Müllbehandlungsanlage

Am Mittwochabend (16.11.) gegen 23.15 Uhr wurde die BF Neumünster zu einem BMA-Alarm in der mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage im Padenstedter Weg alarmiert. Bei Ankunft des Löschzuges war schnell klar, dass das keine ruhige Nacht für die rund 140 Einsatzkräfte von Feuerwehren, Regieeinheit, DRK, Technische Einsatzleitung und der BF werden wird.



Über 40 Stunden dauerte der Einsatz an der MBA in Neumünster.

Auf dem Gelände der MBA brannten in der Rottenhalle 2 die Abschnitte 1 bis 4 in voller Ausdehnung. Die MBA Neumünster GmbH produziert Ersatzbrennstoffe und Wertstofffraktionen aus Hausmüll und Gewerbeabfällen. Die Löscharbeiten gestalteten sich zu Anfang sehr schwierig, da die Wasserversorgung auf dem Gelände nicht ausreichend war. Später wurde massiv Schaummittel eingesetzt. Im Verlauf des Einsatzes wurde das Einsatzstichwort erhöht, sodass auch sukzessive alle Freiwilligen Feuerwehren der Stadt zur Unterstützung eintrafen. Außerdem wurden aus dem Umland die Freiwilligen Feuerwehren Bönebüttel-Husberg und Padenstedt alarmiert, sowie Teile der Feuerwehren aus Rendsburg und Bordsesdorf, welche bei den Löscharbeiten mit Schaum unterstützen. „Schwierig war der Zugang zum eigentlichen Brandereignis“, so Marc Kutyniok, Chef der BF Neumünster vor Ort. „Innerhalb der Halle hatten wir nur von vorne Zugang zum Feuer, später dann auch von oben, da das Dach durchgebrannt ist.“ Das brennende Material war stark verdichtet auf einer relativ kleinen Fläche und produzierte so ein enorme Hitze. Für die weiteren Arbeiten wurde am frühen Morgen zusätzlich das THW angefordert. Die brennenden Müllmassen wurden später aus dem Gebäude transportiert und draußen abgelöscht.

Oberbürgermeister Tobias Bergmann verschaffte sich am Vormittag einen Überblick an der Einsatzstelle. Bergmann zeigte sich beeindruckt von der professionellen Zusammenarbeit zwischen der Berufsfeuerwehr, den Freiwilligen Feuerwehren auch aus dem Umland und den Stadtwerken. Der 1. Stadtrat Michael Knapp war ebenso am frühen Morgen vor Ort und dankte den Einsatzkräften.

Die Boxen 1 bis 5 mussten von einem Radlader entleert werden, dieses war bei der Größe der Boxen ein enorm großer Zeitaufwand. Anschließend wurde die glühende Fracht auf einen LKW verladen, der wiederum zu einem Sammelplatz auf dem Firmengelände gefahren wurde. Dann wurde der brennende Müll abgeladen und hier konnte das Feuer durch die Freiwillige Feuerwehr Padenstedt gelöscht werden. Ein direktes Löschen in der Lagerhalle „Rotte 2“ war auf Grund der Einsturzgefahr nicht möglich.

Durch ein sehr gutes Personalwechselkonzept, welches individuell bei größeren Schadenslagen geplant wird, waren die Erholungs- bzw. Ruhezeiten von Einsatzkräften sichergestellt. Am späten Nachmittag des nächsten Tages war der Einsatz nach nahezu 40 Stunden beendet.

Text / Foto: Thomas Nyfeler

Mit den Menschen für die Menschen im Land.
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.

